

Diskussionsbeitrag

für die 21. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

zum Tagesordnungspunkt 1

"Stand und Entwicklungsperspektiven der Streitkräfte
und der Infrastruktur der NATO auf den europäischen
Kriegsschauplätzen im Zeitraum bis zum Jahr 2000"

Genosse Vorsitzender!

Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Genossen Generale, Admirale und Offiziere!

Gestatten Sie mir, im Auftrag des Mitgliedes des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Ministers für Nationale Verteidigung, Genossen Armeegeneral Keßler, aus der Sicht der Nationalen Volksarmee eine kurze Einschätzung der

"Hauptentwicklungsrichtungen der Bundeswehr und des Ausbaus der Infrastruktur der BRD"

vorzunehmen.

Der tiefgründigen Analyse, die durch Genossen Generaloberst Michailow abgegeben wurde, stimmen wir zu. Auch wir schätzen die erreichten Ergebnisse unserer gemeinsamen Friedensoffensive hoch ein. Der Vertrag über die Beseitigung von Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite ist ratifiziert. Damit sind günstige Bedingungen für ein Abkommen über die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen geschaffen worden.

Diese Entwicklung hat, wie auch das Berliner Treffen für kernwaffenfreie Zonen zeigte, breiteste Kreise in der ganzen Welt angesprochen und vertieft auch den Differenzierungsprozeß im imperialistischen Lager.

Nach unserer Einschätzung hat dieser Prozeß aber nicht die politischen Ziele und gültigen militärstrategischen Konzeptionen der NATO verändert und auch nicht die Einheit ihrer Mitgliedstaaten beeinträchtigt.

Die herrschenden Kreise in Politik und Wirtschaft sowie die Militärs wollen die Abrüstungsschritte nur so weit mitgehen, wie sie darin Vorteile sehen und versuchen, sie zugleich zu kompensieren. Einer durchgängigen Abrüstung stemmen sie sich entgegen.

Ihr Hauptziel bleibt die Liquidierung des Sozialismus. Die militärische Variante haben sie dabei nicht aufgegeben.

Die Stellung der herrschenden Kreise der BRD kommt im "Außen- und sicherheitspolitischen Programm" der CDU-Führung eindeutig zum Ausdruck, in dem erklärt wird, daß der "nationale und europäische Auftrag" der BRD unverändert ein "freies und geeintes Deutschland in einem freien und geeinten Europa" bleibt. Der Bundeskanzler der BRD hat diese Zielstellung in jüngster Zeit in Regierungserklärungen mehrmals bekräftigt.

Die BRD-Führung ist sich aber darüber im klaren, daß sie ihre Ziele nicht im Alleingang erreichen kann. Sie ist deshalb bestrebt, ihr Bündnis mit den USA und den europäischen NATO-Partnern, vor allem mit Frankreich, weiter zu festigen und dabei zugleich ihre Führungsrolle in Westeuropa auszubauen.

Gestatten Sie mir, auf zwei Schwerpunkte einzugehen, auf

1. die langfristige Entwicklung der Bundeswehr und
2. die Vervollkommenung der Infrastruktur auf dem Territorium der BRD, der Kampfzone des Hauptkriegsschauplatzes der NATO.

Zum ersten Schwerpunkt, zur langfristigen Entwicklung der Bundeswehr.

Ende Februar dieses Jahres ist über die Entwicklung der BRD-Streitkräfte bis über das Jahr 2000 hinaus entschieden worden.

Die BRD verfügt als erster NATO-Staat über bestätigte Pläne zur Entwicklung ihrer Streitkräfte über solch einen langen Zeitraum. Mit der langfristigen Entwicklung der Bundeswehr werden folgende Ziele und Absichten verfolgt:

- Erstens soll die Stellung der Bundeswehr als stärkste westeuropäische konventionelle Streitkraft in der NATO gefestigt werden.

- Zweitens geht es darum, ihre Kernwaffeneinsatzkräfte trotz Beseitigung der "Pershing 1A"-Raketen im etwa gleichen Umfang aufrechtzuerhalten und mit Modernisierung der Kernwaffeneinsatzmittel unvermindert deren Einsatzfähigkeit zu gewährleisten.
- Drittens wird darauf orientiert, die verfügbaren materiellen und finanziellen Ressourcen besser zu nutzen und in mehr Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Bundeswehr umzusetzen.

Die Bundeswehrplanung beinhaltet:

- die Zuführung von Bewaffnung und Ausrüstung auf der Grundlage von Spitzentechnologien und die Herausarbeitung darauf abgestimmter neuer Führungsverfahren und Einsatzgrundsätze sowie
- die Schaffung von Strukturen der Streitkräfte, die den speziellen Bedingungen der Handlungsrichtungen und Hauptaufgaben der Gruppierungen besser angepaßt sind.

Die Bundeswehrführung beschreitet dabei neue Wege, versucht die Automatisierung, Rationalisierung und Standardisierung zu einem Komplex zu verbinden und damit jene Probleme zu lösen, die sich aus der Lageentwicklung, den erwarteten neuen Qualitäten auf militärtechnischem Gebiet, den Abrüstungsfragen, dem stark zurückgehenden Wehrpflichtigenaufkommen und den steigenden Kosten zur Finanzierung des weiteren qualitativen Ausbaus der Streitkräfte ergeben.

Das Hauptmerkmal der langfristigen Entwicklung der Bundeswehr ist, wie auf dem Schema 1 ersichtlich, die Zuführung modernster Bewaffnung und Ausrüstung. Diese trägt am bedeutendsten zur Kampfkraftsteigerung bei, die wie bisher bei annähernd gleichem Personal- und Kampfbestand erreicht werden soll.

Ein weiteres wichtiges Merkmal der langfristigen Entwicklung ist die Veränderung der Personalstruktur, die mit der neuen Reservistenkonzeption der Bundeswehr im engen Zusammenhang steht.

Es herrscht das Bemühen vor, den trotz Verlängerung des Grundwehrdienstes von 15 auf 18 Monate ab Juni 1989 zu erwartenden Rückgang des Wehrpflichtigenaufkommens durch Heranziehung von mehr Reservisten zur Ausbildung, Einbeziehung der Verfügungsbereitschaft in die Friedensstärke sowie Gewinnung von mehr Berufsoffizieren und -unteroffizieren auszugleichen und den wachsenden Bedarf an gut ausgebildeten Reservisten sicherzustellen.

Die Landstreitkräfte werden mit der "Heeresstruktur 2000" anders strukturiert, umgruppiert und teilweise Neubewaffnet.

Den Kern ihres von 38 auf 42 Brigaden verstärkten Feldheeres bilden gepanzerte Verbände, die durch neuzuformierende luftbewegliche Truppen sowie feuer- und sperrstarke Infanteriekräfte ergänzt werden.

Ihr Territorialheer wird zielgerichteter auf die Unterstützung der NATO-Streitkräfte ausgerichtet. Mit 15 Heimatschutzregimentern sichert es wirksam die rückwärtigen Räume der NATO-Armeegruppen.

Mit der "Heeresstruktur 2000" ergeben sich bei unverändertem Einsatz im Koalitionsbestand in den Handlungsrichtungen der drei Armeekorps der BRD-Landstreitkräfte folgende unterschiedliche Gruppierungen:

1. In der Gruppierung der Berliner Richtung kommt das I. Armeekorps anstatt mit bisher 4 zukünftig mit 5 Divisionen zum Einsatz. Die Massierung panzerstarker Kräfte sowie die größere Schlag- und Stoßkraft der Verbände wird durch eine luftbewegliche Division wirksam ergänzt.
2. Die Gruppierung in der Leipziger Richtung wird durch das III. Armeekorps wie bisher mit annähernd gleichen Anteilen an panzer- und infanteriestarken, aber kampfkraftigeren Truppen verstärkt. Diese werden durch eine luftbewegliche Brigade ergänzt. Die Struktur und Ausrüstung des Armee-

korps wird der Handlungsrichtung besser angepaßt.

- 3. Die Gruppierung in der Prager Richtung wird durch feuer- und sperrstarke Infanteriekräfte des II. Armeekorps geprägt, zu denen gepanzerte und starke luftbewegliche Truppen hinzukommen.

In der Jütländischen Operationsrichtung kommt die 6. Panzergrenadierdivision weiterhin mit 4 Brigaden zum Einsatz, von denen 3 panzer- und eine infanteriestark sein werden.

Neben der stärkeren Ausrichtung der BRD-Armeekorps auf ihre spezifischen Aufgaben in den Handlungsrichtungen sollen diese zugleich in die Lage versetzt werden, bis in 100 km Tiefe selbständig aufzuklären und das Feuer mit konventionellen Waffen zu führen.

Die Luftstreitkräfte erhalten ihre Fähigkeiten zur Führung von Kernwaffenschlägen voll und ganz aufrecht. Der Bestand der Kernwaffeneinsatzkräfte wird möglicherweise von 3 auf 5 "Tornado"-Geschwader erhöht.

Die Möglichkeiten zur Niederhaltung der Luftverteidigung des Warschauer Vertrages werden erhöht und es wird ein eigenes System der strategischen Luftaufklärung aufgebaut.

Der Einsatz der Luftangriffskräfte wird noch stärker auf den Kampf in der Tiefe ausgerichtet.

Das Haupteinsatzgebiet der Fliegerkräfte beginnt ab 100 km und erstreckt sich bei konventionellem Einsatz bis auf 500 km und beim Kernwaffeneinsatz bis auf 1 000 km Tiefe.

Die Fla-Raketenkräfte bilden gemischte Fla-Raketenkommandos, die geschlossen in 6 selbständigen Räumen eingesetzt werden. Ihr Bestand erhöht sich um 60 Prozent, und ihre Bekämpfungsmöglichkeiten werden um das 4fache gesteigert.

Der Schwerpunkt der weiteren Entwicklung der BRD-Seestreitkräfte ist auf deren Nordsee-Gruppierung ausgerichtet, nachdem er in den 80er Jahren auf der Ostsee-Gruppierung lag und dort die Möglichkeiten der Flottenkräfte zur Führung aufeinanderfolgender, tiefer Schläge wesentlich vergrößert worden sind.

Mit dem Ausbau der Nordseeflotte will die Bundeswehr ihren Anteil an der Kontrolle der Seeverbindungen im Atlantik erhöhen und ihr Operationsgebiet auf die Norwegische See und andere internationale Seegebiete ausdehnen.

Gestatten Sie mir zum zweiten Schwerpunkt, dem Ausbau der Infrastruktur der BRD, überzugehen.

Wir schätzen ein, daß die Hauptmaßnahmen, wie auf dem Schema 2 dargestellt, im wesentlichen abgeschlossen und mit dem hohen Stand der Infrastruktur weitere Voraussetzungen für eine überraschende Aggression geschaffen worden sind.

Das betrifft besonders die Führungs- und Nachrichtensysteme zur gedeckten Aufnahme der Feldführung, die Basierung der Rakentruppen und Fliegerkräfte zur Durchführung überraschender Schläge und die Verkehrseinrichtungen zur kurzfristigen Entfaltung der Truppen an die Staatsgrenze.

Für die Vorbereitungen im Grenzstreifen sind die Vielzahl der Aufklärungseinrichtungen, die weiter nach vorn verlegten ausgebauten Fla-Raketenstellungen sowie die große Anzahl der Anschlußstellen an das Pipelinenetz und an die automatisierten Nachrichtensysteme der Armeekorps charakteristisch.

Weit fortgeschritten sind die Vorbereitungen zur

- Einlagerung der Ausrüstung von 6 USA-Divisionen und
- kurzfristigen Aufnahme von 400 Kampfflugzeugen sowie zur
- schnellen Heranführung weiterer Verstärkungskräfte der USA, aber auch Großbritanniens und Kanadas.

Damit wird auch durch die Entwicklung der Infrastruktur unsere Einschätzung erhärtet, daß die kurzfristige Heranführung strategischer Reserven vor allem für eine NATO-Aggression mit konventionellem Waffeneinsatz zu einem erst-rangigen strategischen Faktor geworden ist.

Ungeachtet des erreichten hohen Standes treibt die NATO gerade auf dem Territorium der BRD den Ausbau der Infrastruktur weiter voran. Ca. 70 Prozent der Maßnahmen des mit 22 Milliarden DM finanzierten 8. Infrastrukturprogramms der NATO für die Jahre 1985 bis 1990 beinhalten Vorbereitungen auf dem Territorium der BRD. Dabei stehen folgende Maßnahmen im Mittelpunkt:

1. Das Netz der ausgebauten Führungs- und Nachrichtenverbindungen wird weiter verdichtet. Die bereits vorhandenen 37 verbunkerten Führungsstellen erhalten neue automatisierte Führungs- und Informationssysteme bzw. werden an diese angeschlossen.

Für jedes Führungsorgan ab Armeegruppe bzw. Alliierte Taktische Luftflotte aufwärts wird eine verbunkerte Haupt- und Ausweichführungsstelle geschaffen und ein moderner Ausrüstungssatz für einen beweglichen Gefechtsstand beschafft.

2. Das Flugplatznetz wird dahingehend ausgebaut, daß es durch alle Flugzeugtypen der NATO sowie im erweiterten Umfang für Kernwaffenträger genutzt werden kann. Seine Aufnahmekapazität für Verstärkungskräfte wird weiter erhöht.

3. Der Bau von Luftverteidigungsanlagen konzentriert sich auf die neuen Stellungsräume der gemischten Fla-Raketengruppierungen "Patriot" und "Hawk".

4. Das operative Sperrsystem wird durch vorbereitete Höckersperren in Straßen und Betonsperren an schwerpassierbaren Geländeabschnitten verstärkt.

5. Der Aufbau einer sicheren Basis für die technische und rückwärtige Sicherstellung sowie für die Gewährleistung ununterbrochener Bewegungen im rückwärtigen Raum wird unvermindert fortgesetzt.

Genosse Vorsitzender!

Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Genossen Generale, Admirale und Offiziere!

Die Hauptentwicklungsrichtungen der Bundeswehr und der Ausbau der Infrastruktur der BRD bestätigen nachdrücklich die im Vortrag der sowjetischen Genossen vorgenommene Gesamteinschätzung.

Aus der Sicht der Nationalen Volksarmee ergeben sich daraus folgende Schlußfolgerungen:

1. Unsere gemeinsame, auf die Verteidigung ausgerichtete Militärdoktrin erfordert, die Aufklärung der langfristigen Entwicklung der Streitkräfte und Infrastruktur der NATO zu verstärken. Dabei sind die Hauptanstrengungen darauf zu konzentrieren, die konkreten Maßnahmen der NATO zur Erringung der militärischen Überlegenheit und zur kurzfristigen Verstärkung der Gruppierungen sowie alle Anzeichen für einen überraschenden Kriegsbeginn rechtzeitig aufzudecken.
2. Der kurzfristige Austausch der Aufklärungsergebnisse zwischen den Aufklärungsdiensten der Vereinten Streitkräfte ist zu vervollkommen. Die Aufklärungsergebnisse sind den Stäben und Truppen rechtzeitig, im notwendigen Umfang und in handhabbarer Form zur Verfügung zu stellen.
3. Die langfristige Entwicklung der Streitkräfte und Infrastruktur der NATO-Länder wird in unseren Plänen zur Entwicklung der Truppen und Flottenkräfte für 1991 bis 1995 entsprechend den konkreten Aufklärungsangaben und ökonomischen Möglichkeiten berücksichtigt.

Im vorliegenden Beschlußentwurf sind nach unserer Auffassung die erforderlichen Festlegungen enthalten, die unsere Zustimmung finden.

Ich danke für die Aufmerksamkeit!